

**Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit im Saarland  
AG „Schule und Erinnerung“:**

**Vorsitzender: Dr. Burkhard Jellonnek**

28.09.2023

**Schriftlicher Bericht zur Vorlage bei der  
LAG - Mitgliederversammlung  
am 04. Oktober 2023, Weltkulturerbe Alte Völklinger Hütte**

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Arbeitsgruppe „Schule und Erinnerung“ umfasst ein gutes Dutzend von an Erinnerungsarbeit Interessierten, die direkt als Pädagogen im schulischen Umfeld tätig sind oder als häufiger Anbieter von Aktivitäten hervortreten, die an den schulischen Raum adressiert sind.

Die letzte digital durchgeführte Zusammenkunft der AG „Schule und Erinnerung“ wurde am 15. April 2021 durchgeführt. Dabei wurden mehrere weitere Arbeitsschritte zur Erarbeitung von Materialien für die Erinnerungsarbeit im schulischen wie außerschulischen Bereich angestossen und diskutiert.

Weitergeführt wurde die Arbeit an der App „Orte der Erinnerung“. Nach der erfolgreichen Umsetzung der Erstausgabe des von der LAG Erinnerungsarbeit durchgeführten Rundganges, der zu den Erinnerungsorten in der Landeshauptstadt Saarbrücken von der Bahnhofsstraße bis zum Historischen Museum am Saarbrücker Schlossplatz führte, konnte durch die Finanzierung seitens des Landesinstituts für Pädagogik und Medien ein Master-Stück erarbeitet werden. Nunmehr sind für jeweils zehn Stationen durch die Firma Eurokey nach Vorarbeiten und Ideen des Saarländischen Museumsverbandes und den inhaltlichen Arbeiten einer Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der LAG Erinnerungsarbeit entsprechende weitere Ausgaben der App umsetzbar. Aktuell ist ein Rundgang für Saarlouis in Vorbereitung.

Nach diesem Muster wurde eine weitere Ausgabe für die Gedenkstätte „Gestapo Lager Neue Bremm“ erarbeitet. Unter der Regie des vom Landesjugendring mit Fördermitteln der Staatsministerin für Kultur und Medien ausgestatteten Projektes „Damit kein Gras darüber wächst“ erarbeitete Projektleiterin Lisa Denner mit sechs Studierenden der Historisch Orientierten Kulturwissenschaften der Universität des Saarlandes einen weiteren Rundgang mit insgesamt 11 Stationen rund um den Löschteich.

Eine weitere Tour zum Thema „Radeln und Erinnern“ wurde seitens des TGBBZ 1 Mügelsberg (Guido Vogel-Latz) im schulischen Kontext erarbeitet und wurde durch die AG „Schule und Erinnerung“ in den Kontext der App „Orte der Erinnerung“ aufgenommen und der Öffentlichkeit sehr publikumswirksam u.a. in Fernsehberichten präsentiert. Die App wird am 09.10.2023 bei einer weiteren Aktion der Schule im Deutsch-Französischen Garten eingesetzt.

Fertiggestellt sind inzwischen ebenfalls Rundgänge für Homburg zur NS-Geschichte mit der dortigen Synagoge und anderen Erinnerungsorten ebenso wie ein Angebot für die Orte jüdischer Erinnerung in Sötern und zu den Stolpersteinen in Gonnersweiler und in Sötern, beide eingerichtet durch die Gesamtschule Nohfelden-Türkismühle.

Angedacht ist des Weiteren ein Angebot zu den Orten der Homosexuellenverfolgung im Dritten Reich bzw. der Bundesrepublik (1950er und 1960er Jahre) in Saarbrücken. Ein diesbezüglicher Forschungsbericht wird Ende diesen Jahres abgeschlossen und im Frühjahr 2024 in öffentlichen Veranstaltungen - auch unter Mitwirkung der Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit - vorgestellt werden. Verantwortet wird das Projekt von der Arbeitsgemeinschaft „Erforschung der Lesben- und Schwulen-Verfolgung den der Saar 1933-1994“ am Landesinstitut für Pädagogik und Medien mit den beiden Forschenden Dr. Kerstin Plötz und Dr. Frédéric Stroh. Die LAG Erinnerungsarbeit hatte das Thema 2022 zu seinem Jahresthema ausgewählt. Für 2024 sind darüberhinaus Lehrkräftefortbildungen geplant.

Fortgeschrieben wird auch das von den beiden Gemeinschaftsschullehrern Max Hewer und Fabienne Tietz entwickelte Projekt mit neuen Unterrichtsmaterialien für Klassenstufe 9 zur Gedenkstätte „Gestapo-Lager Neue Bremm“, die ganz bewusst den Brückenschlag

von der NS-Erinnerungsarbeit zu heutigen Formen der Ausgrenzung und Diskriminierung suchen. Gleiches gilt auch für das Theaterstück „Spiel auf der Grenze“ des Theaterensembles um Gaby Bernstein, das mit authentischen Texten von Opfern wie Tätern arbeitet und inzwischen im Rahmen von mehreren Lehrkräfte-Fortbildungen auf großes Interesse bei den Pädagog\*innen gestoßen ist.

Als Ergebnis einer seitens des Ministeriums für Bildung und Kultur, des Landesinstituts für Pädagogik und Medien und des Instituts für Lehrerfortbildung (ILF) im Frühjahr 2023 durchgeführten Israel-Reise mit Arbeitsschwerpunkten in Yad Vashem und Givat Haviva steht die Arbeitsgemeinschaft „Schule und Erinnerung“ mit allen teilnehmenden Lehrkräften im Gespräch und hat ihnen ein entsprechendes Angebot zur Mitarbeit in der Gruppe gemacht. Eine diesbezügliche erste Sitzung ist für den Herbst 2023 in Vorbereitung.

Eine Handreichung des Ministeriums für Bildung und Kultur, an der auch zahlreiche Mitglieder der AG „Schule und Erinnerung“ mitgearbeitet haben, befindet sich in der Endkorrektur und wird noch in diesem Schuljahr herausgekommen.

Die AG „Schule und Erinnerung“ wird noch in diesem Schul-Halbjahr zu seiner nächsten Sitzung zusammenkommen und sich über den Stand der genannten Projekte und natürlich über neue Formen der Erinnerungsarbeit austauschen.